

ICF-Ethikkodex (Juni 2015)

Präambel

Die ICF verpflichtet sich, herausragende Leistungen im Bereich des Coachings zu erhalten und zu fördern. Aus diesem Grund erwartet die ICF von allen Mitgliedern und zertifizierten Coaches (Coaches, Mentoren, Supervisoren, Coaching-Trainern oder Coaching-Schülern), dass sie die Prinzipien und Grundsätze ethischen Verhaltens einhalten und die Kernkompetenzen der ICF kennen und wirkungsvoll in ihre Arbeit integrieren.

In Übereinstimmung mit den Kernwerten der ICF und der Definition von Coaching soll der Ethikkodex geeignete Leitlinien, Verantwortlichkeiten und umsetzungsfähige Verhaltensstandards für alle ICF-Mitglieder und Inhaber einer ICF-Zertifizierung bereithalten, die sich ihrerseits zur Einhaltung des nachfolgenden ICF-Ethikkodex verpflichten.

TEIL 1: DEFINITIONEN

- **Coaching:** Unter Coaching versteht man eine partnerschaftliche Beziehung mit Klienten, die sie zum Nachdenken anregt und ihnen mit kreativen Verfahren hilft, ihre persönlichen und beruflichen Potenziale bestmöglich zu nutzen.
- **ICF-Coach:** Ein ICF-Coach stimmt zu, die Kernkompetenzen der ICF in der beruflichen Praxis umzusetzen, und verpflichtet sich dem ICF Ethikkodex.
- **Professionelle Coaching-Beziehung:** Eine professionelle Coaching-Beziehung liegt vor, wenn das Coaching eine Vereinbarung (oder einen Vertrag) umfasst, worin die Verantwortlichkeiten jeder Partei festgelegt sind.
- **Rollen in der Coaching-Beziehung:** Um die Rollen in der Coaching-Beziehung abzugrenzen, ist es häufig erforderlich, zwischen dem Klienten und dem Auftraggeber zu unterscheiden. In den meisten Fällen handelt es sich bei dem Klienten und dem Auftraggeber um dieselbe Person; sie werden daher gemeinsam als Klient bezeichnet. Zum Zweck der Identifizierung definiert die ICF diese Rollen jedoch wie folgt:

Klient: Der „Klient“ (manchmal auch „Coachee“ genannt) ist die Person, die gecoacht wird (es kann sich auch um mehrere Personen handeln).

Auftraggeber: Als „Auftraggeber“ werden die Einrichtung, das Unternehmen oder die Person (einschließlich ihrer Vertreter) bezeichnet, die für die zu erbringenden Coaching-Leistungen zahlen bzw. diese veranlassen. In jedem Fall müssen in Coaching-Vereinbarungen sowohl die Rechte, Rollen und Pflichten des Klienten als auch die des Auftraggebers eindeutig dargelegt werden (sofern es sich bei Klient und Auftraggeber nicht um dieselben Personen handelt).

Schüler: „Schüler“ sind Personen, die sich für eine Coaching-Ausbildung angemeldet haben oder die mit einem Supervisor bzw. Mentor zusammenarbeiten, um den Coaching-Prozess zu erlernen bzw. ihre Coaching-Fähigkeiten zu verbessern und weiterzuentwickeln.

- **Interessenkonflikt:** Ein „Interessenkonflikt“ liegt vor, wenn ein Coach ein privates oder persönliches Interesse hat, das ausreichend erscheint, um die Erfüllung seiner offiziellen Pflichten als Coach und Mitglied des Berufsstands zu beeinträchtigen.

TEIL 2: ICF-STANDARTEN DER ETHISCHEN VERHALTUNG

Abschnitt 1: Professionelles Verhalten im Allgemeinen:

Als Coach:

1. werde ich mich bei jeder Interaktion, einschließlich als Trainer, Mentor oder Supervisor von Coaches, stets in Übereinstimmung mit dem ICF-Ethikkodex verhalten;
2. werde ich die erforderlichen Maßnahmen mit dem Coach, Trainer, Mentor ergreifen bzw. mich an die ICF wenden, um tatsächliche oder mögliche Verstöße gegen den Ethikkodex zu melden, sobald ich von diesen Kenntnis erlange und zwar ungeachtet dessen, ob es mich selbst oder andere betrifft;
3. werde ich andere, z. B. Organisationen, Mitarbeiter, Auftraggeber, Coaches oder sonstige Personen, die Kenntnis darüber haben sollen, über die durch diesen Kodex festgeschriebenen Verantwortlichkeiten aufklären und informieren;
4. werde ich bei meiner beruflichen Tätigkeit jede Form unrechtmäßiger Diskriminierung unterlassen, einschließlich Diskriminierung aufgrund von Alter, Rasse, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Religion, Staatsangehörigkeit oder Behinderung;
5. werde ich sowohl mündlich als auch schriftlich nur wahre und getreue Erklärungen über die von mir als Coach angebotenen Leistungen, den Berufsstand des Coachings oder die ICF abgeben;
6. werde ich wahrheitsgetreu meine Qualifikationen, meine Kompetenz, meine Erfahrung, meine Weiterbildung als Coach sowie meine ICF-Zertifizierungen darstellen;
7. erkenne ich die Bemühungen und Beiträge anderer an und gebe sie nicht als meine eigenen aus. Ich bin mir bewusst, dass Verstöße gegen diesen Grundsatz dazu führen können, dass Dritte rechtliche Schritte gegen mich einleiten;
8. werde ich mich jederzeit darum bemühen, persönliche Themen zu erkennen, die meine Coaching-Leistung oder meine beruflichen Beziehungen beeinträchtigen, ihnen schaden oder in Konflikt mit ihnen geraten können. Wenn es die Tatsachen oder Umstände erfordern, werde ich unverzüglich professionelle Hilfe in Anspruch nehmen und entscheiden, welche Maßnahmen notwendig sind, bis hin zu einer Aussetzung oder Beendigung meiner Coaching-Tätigkeit;
9. erkenne ich an, dass der Ethikkodex für meine Beziehung mit Klienten, Coachees, Schülern, Mentees und Supervisees im Bereich Coaching Anwendung findet;
10. werde ich Forschungsarbeiten fachkundig, aufrichtig und nach anerkannten wissenschaftlichen Standards durchführen und dokumentieren. Ich werde meine Forschungsarbeit nur mit der erforderlichen Zustimmung aller Beteiligten und mit Verfahren durchführen, die gewährleisten, dass keiner der Beteiligten zu Schaden kommt. Ich werde dabei alle Gesetze des Landes befolgen, in dem ich meine Forschungsarbeit durchführe;
11. werde ich alle fallbezogenen Dokumente bezüglich meiner Arbeit als Coach, einschließlich elektronische Dateien und Mitteilungen, so erstellen, aufbewahren und vernichten, dass die Vertraulichkeit und der Datenschutz gewährleistet und geltende gesetzliche Regelungen eingehalten werden;

12. werde ich Kontaktdaten von ICF-Mitgliedern (E-Mail-Adressen, Telefonnummern usw.) ausschließlich in dem Umfang und zu den Zwecken verwenden, die von der ICF autorisiert sind.

Abschnitt 2: Interessenkonflikte:

Als Coach:

13. werde ich versuchen, mir jeglichen tatsächlichen oder potenziellen Interessenkonflikten bewusst zu sein, sowie derartige Konflikte offen und aufrichtig zu besprechen, mit dem Ziel, diese zu bereinigen. Das kann auch bedeuten, dass ein auftretender Interessenkonflikt die Beendigung der Coaching-Beziehung nach sich zieht;
14. werde ich Rollen für interne Coaches aufstellen, Grenzen festlegen und Interessenkonflikte mit Stakeholdern besprechen, die sich zwischen Coaching- und anderen rollenspezifischen Funktionen ergeben können;
15. werde ich gegenüber meinem Klienten und den Auftraggebern jegliche erwartungsgemäß von Dritten zu erhaltende bzw. an Dritte zu leistende Vergütung offenlegen, die im Zusammenhang mit Weiterempfehlungen an mich bzw. durch mich steht;
16. werde ich unabhängig von der Form der Vergütung eine gleichberechtigte Coach-Klient-Beziehung pflegen;

Abschnitt 3: Professionelles Verhalten mit Klienten:

Als Coach:

17. werde ich ethisch korrekt und wahrheitsgemäß gegenüber Klienten, potenziellen Klienten oder Auftraggebern über den möglichen Mehrwert des Coaching-Prozesses bzw. mir als Coach Auskunft geben;
18. werde ich im Vorgespräch oder in der ersten Coaching-Sitzung sicherstellen, dass mein Klient und mein(e) Auftraggeber das Wesen des Coachings, die Vertraulichkeitsgrenzen, die finanziellen Vereinbarungen und die sonstigen Punkte der Coaching-Vereinbarung verstehen;
19. verfüge ich vor Beginn der Coaching-Beziehung über eine klare Coaching-Vereinbarung mit meinen Klienten und Auftraggebern und respektiere diese. In der Vereinbarung werden die Rollen, Verantwortlichkeiten und Rechte aller Beteiligten dargelegt.
20. bin ich dafür verantwortlich, klare, angemessene und kultursensible Grenzen zu setzen, von denen jede Interaktion physischer oder anderer Art mit meinen Klienten oder Auftraggebern bestimmt wird;
21. werde ich sexuelle oder romantische Beziehungen mit aktuellen Klienten oder Auftraggebern oder Schülern, Mentees bzw. Supervisees vermeiden. Darüber hinaus werde ich aufmerksam auf potenzielle sexuelle Kontakte unter den Beteiligten achten, einschließlich meinen Assistenten, und werde entsprechende Maßnahmen ergreifen, um der Angelegenheit zu begegnen oder das Mandat beenden, um ein insgesamt sicheres Umfeld zu gewährleisten;
22. werde ich das Recht des Klienten, die Coaching-Beziehung zu einem beliebigen Zeitpunkt unter Einhaltung der jeweils geltenden Bestimmungen zu beenden, respektieren. Ich werde aufmerksam auf Hinweise achten, die darauf hindeuten, dass mein Klient nicht mehr von unserer Coaching-Beziehung profitiert;

23. werde ich, wenn ich der Auffassung bin, dass meinem Klienten oder Auftraggeber mit einem anderen Coach oder mit einer anderen Unterstützungsform besser gedient ist, meinen Klienten ermutigen, diese Änderung vorzunehmen. Ferner werde ich, wenn es angebracht oder notwendig ist, meinem Klienten die Dienste anderer Fachleute vorschlagen.

Abschnitt 4: Vertraulichkeit/Datenschutz

Als Coach:

24. wahre ich absolute Vertraulichkeit in Bezug auf sämtliche Klienten- und/oder Auftraggeberinformationen, außer deren Offenlegung ist von Gesetzes wegen erforderlich;
25. werde ich eine klare Vereinbarung darüber treffen, wie Coaching-Informationen zwischen Coach, Klient und Auftraggeber ausgetauscht werden;
26. verfüge ich in meiner Funktion als Coach, Mentor, Supervisor oder Trainer sowohl mit Klienten, Auftraggebern, Schülern, Mentees oder Supervisees über eine klare Vereinbarung hinsichtlich der Bedingungen, unter denen die Vertraulichkeit unter Umständen nicht gewahrt werden kann (z. B. illegale Aktivitäten, gültiger Gerichtsbeschluss oder Strafandrohung, unmittelbar bevorstehende oder mögliche Gefahr für das eigene Leib und Leben oder das anderer usw.), und stelle sicher, dass sowohl Klient als auch Auftraggeber, Schüler, Mentee oder Supervisee dieser Beschränkung der Vertraulichkeit wissentlich und freiwillig in Schriftform zustimmen. Sollte ich angemessenen Grund zu der Auffassung haben, dass einer der oben genannten Umstände zutrifft, kann es erforderlich sein, die entsprechenden Behörden darüber in Kenntnis zu setzen;
27. werde ich von allen Personen, die mich bei der Arbeit mit meinen Klienten unterstützen, verlangen, dass sie Ziffer 26, Abschnitt 4 zu Vertraulichkeit und Datenschutz sowie sonstige eventuell zutreffende Abschnitte des Ethikkodex einhalten.

Abschnitt 5: Kontinuierliche Weiterbildung

Als Coach:

28. verpflichte ich mich zur kontinuierlichen und fortwährenden Weiterentwicklung meiner beruflichen Kompetenzen.

TEIL 3: DAS ICF-ETHIK-VERSPRECHEN:

Als ICF-Coach erkenne ich meine ethischen und rechtlichen Pflichten gegenüber meinen Klienten, Kollegen, Auftraggebern und der allgemeinen Öffentlichkeit an und verpflichte mich zur Einhaltung dieser Pflichten. Ich verpflichte mich, den ICF-Ethikkodex einzuhalten und diese Normen gegenüber jenen Personen, für die ich als Coach, Trainer, Mentor oder Supervisor tätig bin, in der Praxis anzuwenden.

Falls ich gegen dieses Ethik-Versprechen oder einen Teil des ICF-Ethikkodex verstoßen sollte, stimme ich damit überein, dass die ICF mich dafür nach ihrem eigenen Ermessen verantwortlich machen kann. Des Weiteren stimme ich damit überein, dass die ICF in einem solchen Fall Sanktionen gegen mich verhängen und unter anderem meine ICF-Mitgliedschaft kündigen und mir die ICF-Zertifizierung entziehen kann.

Weitere Informationen zum Beurteilungsprozess zu ethisch korrektem Verhalten, einschließlich Links zum Einreichen von Beschwerden, finden Sie [hier](#).

Verabschiedet vom ICF Global Board of Directors im Juni 2015.